



## **Eucharistischer Kongress, vom 5. bis zum 9. Juni 2013 in Köln**

Der Eucharistische Kongress ist ein großes Fest des Glaubens, das vom 5. bis 9. Juni 2013 in Köln stattfindet. Veranstalter ist die Deutsche Bischofskonferenz, Ausrichter das Erzbistum Köln. Anders als der übliche Sprachgebrauch vielleicht nahelegt, ist dieser „Kongress“ im ursprünglichen Sinn des Wortes eine Zusammenkunft: die Gläubigen versammeln sich um das Zentrum des Glaubens, die Eucharistie – also die Gegenwart Christi in der Gestalt von Brot und Wein. Der Eucharistische Kongress 2013 steht unter dem Motto: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68). In den fünf Tagen bietet die Veranstaltung neben Gottesdiensten in und außerhalb der Kirchen im Kölner Zentrum, Gesprächen und einer theologischen Fachtagung auch ein vielfältiges Kulturprogramm, ein Jugendfestival sowie caritative Projekte. Es werden Gelegenheiten zu Austausch, Glaubensvertiefung und Begegnung angeboten. Den Abschluss des Kongresses bildet die sonntägliche Eucharistiefeier, die als Pontifikalamt im RheinEnergie-Stadion gefeiert wird. Dieses Glaubensfest ist „eine Begegnung mit Christus und untereinander“ und kann „zu einer Vertiefung von Glaube und Wissen über das eucharistische Geheimnis“ beitragen, so der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner bei der Vorstellung der Veranstaltung am 19. April 2012 in Köln. „Denn die Feier der Eucharistie ist die Mitte unseres Glaubens und unserer Kirche.“ Den Lenkungsausschuss für den Kongress bilden die Erzbischöfe Reinhard Kardinal Marx (München und Freising), Werner Thissen (Hamburg), Hans-Josef Becker (Paderborn), Ludwig Schick (Bamberg) und Rainer Maria Kardinal Woelki (Berlin). Vorsitzender im Lenkungsausschuss ist Joachim Kardinal Meisner (zugleich Vorsitzender der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz), sein Stellvertreter Erzbischof Robert Zollitsch (zugleich Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz). Sekretär ist Monsignore Robert Kleine, Kölner Dom- und Stadtdechant.

### **Geschichte des Eucharistischen Kongresses**

Die Eucharistie ist neben Taufe und Firmung das zentrale Sakrament der katholischen Kirche und wird daher besonders verehrt. Ende des 19. Jahrhunderts entstand auf Initiative einer gläubigen Christin aus Frankreich, Emilie Tamisier, die Idee zur Versammlung von Gläubigen zur besonderen Feier und Verehrung der Eucharistie. Es gibt sowohl nationale als auch internationale Eucharistische Kongresse. Die Eucharistischen Weltkongresse werden in zeitlichen Abständen von ein bis drei Jahren veranstaltet. In Deutschland gab es bisher zwei dieser internationalen Kongresse: der 20. Eucharistische Weltkongress vom 4. bis 8. August 1909 in Köln und der 37. Eucharistische Weltkongress vom 31. Juli bis 7. August 1960 in München.

## Motto des Eucharistischen Kongresses 2013

Das Motto ist dem Johannesevangelium entnommen und lautet: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68). Jesus spricht vor seinen Jüngern davon, dass er sein Fleisch und sein Blut als Speise und Trank geben wird. Die Jünger reagieren mit Unverständnis: Von da ab, so wird berichtet, wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen nicht mehr mit ihm. Die zwölf späteren Apostel bleiben jedoch: „Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen?“ (Joh 60,66 f.) Petrus antwortet mit der Gegenfrage: „Herr, zu wem sollen wir gehen? – Du hast Worte des ewigen Lebens.“ In der Antwort, die Petrus findet, steckt das, was auch wir kennen – die eigene Ratlosigkeit und das gottgeschenkte Wagnis des Glaubens: „Wohin sollen wir denn gehen? Wir haben keine Alternativen.“ Das Motto greift damit auch ein Thema der heutigen Zeit auf. Viele Menschen sind orientierungslos und wissen nicht, welchen Weg sie einschlagen sollen. Der Eucharistische Kongress kann hier als Fest des Glaubens in der Gemeinschaft neuen Halt und Orientierung bieten.

## Programmstruktur

Der Eucharistische Kongress beginnt am Mittwochabend mit einem Eröffnungsgottesdienst im Kölner Tanzbrunnen. Wie auch schon beim Weltjugendtag 2005 in Köln, wird es auch beim Eucharistischen Kongress eine recht feste Tagesstruktur geben, nach der die Gäste sich richten können. So wird es täglich am Vormittag ein Morgenlob in verschiedenen Kölner Kirchen geben. Anschließend, von 10 bis 12.30 Uhr, werden in den romanischen Kirchen im Kölner Zentrum Katechesen und Heilige Messen gefeiert. Um 12 Uhr sind die Pilger jeden Tag eingeladen zum Mittagsgebet im Kölner Dom. Am Nachmittag wird täglich ein vielfältiges Kultur- und Bühnenprogramm mit Vorträgen, Ausstellungen, Konzerten und Filmen geboten. Für alle Berufstätigen gibt es abends die Möglichkeit, an Katechesen und Heilige Messen in den romanischen Kirchen Kölns teilzunehmen. Den Abschluss eines jeden Tages von 21.30 bis 22.30 Uhr bietet das *Lux Eucharistica* – ein mit Licht und Musik unterlegtes Abendgebet mit geistlichen Impulsen und dem Segen zur Nacht. Außerdem wird es tagsüber zu jeder Zeit die Möglichkeit zur Eucharistischen Anbetung und zur Beichte in einer Kölner Kirche geben. In der Kirche St. Mariae Himmelfahrt wird darüber hinaus das Allerheiligste rund um die Uhr zur ewigen stillen Anbetung ausgesetzt. Den Abschluss des Kongresses bildet am fünften Tag, dem Sonntagmorgen, ein Pontifikalamt mit allen beteiligten Bischöfen im RheinEnergie-Stadion.

## Logo

Das Logo des Eucharistischen Kongress 2013 zeigt im Mittelpunkt eine hellorange Scheibe, die wie eine aufgehende Sonne aussieht, und die durch das Kreuz in der Mitte zudem als Hostie zu deuten ist. In das Rund ragt die Silhouette des Kölner Doms - das Wahrzeichen des Veranstaltungsortes. Zwei rote parallele, horizontal wellenförmig verlaufende Linien am unteren Rand erinnern an Wasser. Das verweist zunächst auf den Rhein, aber auch auf das Sakrament der Taufe. Darüber hinaus symbolisieren die beiden Linien den Weg des Lebens und Glaubens und verweisen damit auf das Motto.

